

*Betreff:***Volkshochschule Braunschweig GmbH
VHS Arbeit und Beruf GmbH
Haus der Familie GmbH
Jahresabschlüsse 2015 - Feststellung***Organisationseinheit:*

DEZERNAT VII - Finanzen, Stadtgrün und Sportdezernat

Datum:

23.05.2016

Beratungsfolge

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

08.06.2016

Status

Ö

Beschluss:

„Der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird angewiesen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der Jahresabschluss 2015 der Volkshochschule Braunschweig GmbH, der mit einem Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 784.254,32 € ausgeglichen ist, wird festgestellt.
2. Die Geschäftsführung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird veranlasst, in der Gesellschafterversammlung der VHS Arbeit und Beruf GmbH die Stimmabgabe so auszuüben, dass
 - a) der Jahresabschluss 2015 mit einem Überschuss in Höhe von 18.392,00 € festgestellt und
 - b) der Vortrag dieses Jahresüberschusses auf neue Rechnung beschlossen wird.
3. Die Geschäftsführung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird veranlasst, in der Gesellschafterversammlung der Haus der Familie GmbH die Stimmabgabe so auszuüben, dass
 - a) der Jahresabschluss 2015 mit einem Überschuss in Höhe von 19.835,73 € festgestellt und
 - b) der Vortrag dieses Jahresüberschusses auf neue Rechnung beschlossen wird.
4. Zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird – sofern das Ergebnis der Unternehmensgruppe entsprechend ausfällt – der im Haushaltsplan 2016 der Stadt Braunschweig veranschlagte und zum Verlustausgleich (ohne die Aufgabe „Kommunale Beschäftigungsförderung“) nicht benötigte Betrag im Jahr 2018 der Kapitalrücklage zugeführt.“

Sachverhalt:

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin der Volkshochschule Braunschweig GmbH. Die Volkshochschule Braunschweig GmbH wiederum ist alleinige Gesellschafterin der VHS Arbeit und Beruf GmbH und der Haus der Familie GmbH.

Für jede Gesellschaft wird ein eigener Jahresabschluss aufgestellt.

Gemäß den Regelungen der Gesellschaftsverträge sind die Jahresabschlüsse von den Geschäftsführungen aufzustellen. Die Feststellung der Jahresabschlüsse sowie die Behandlung der Bilanzgewinne oder -verluste obliegen den jeweiligen Gesellschafterversammlungen. Die Volkshochschule Braunschweig GmbH wird in den Gesellschafterversammlungen der VHS Arbeit und Beruf GmbH und der Haus der Familie GmbH von der Geschäftsführung vertreten.

Um eine Stimmbindung des städtischen Vertreters in der Gesellschafterversammlung der Volkshochschule Braunschweig GmbH herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich.

Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig entscheidet hierüber der Finanz- und Personalausschuss.

Der Jahresabschluss bedarf gemäß § 10 Ziffer 6 Buchstabe a) des Gesellschaftsvertrages der Volkshochschule Braunschweig GmbH der Beratung im Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat der Volkshochschule Braunschweig GmbH hat sich in seiner Sitzung am 10. Mai 2016 mit den Jahresabschlüssen 2015 befasst und der Gesellschafterversammlung die Feststellung der Jahresabschlüsse 2015 in der vorgelegten Fassung sowie die vorgeschlagene Gewinnverwendung empfohlen.

Volkshochschule Braunschweig GmbH

Die Volkshochschule Braunschweig GmbH schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Fehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von rd. 784,3 T€ ab. Das im Wirtschaftsplan 2015 vorgesehene Budget in Höhe von rd. 836,0 T€ wurde entsprechend um rd. 51,7 T€ unterschritten. Der Fehlbetrag wird gemäß der gesellschaftsvertraglichen Verpflichtung von der Stadt Braunschweig ausgeglichen.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015	Plan 2016
1	Umsatzerlöse	2.933,3	2.118,0	2.962,0	3.059,2
1a	% zum Vorjahr/Plan		-27,8%	+1,0% / +39,8%	+3,3%
2	Sonstige betriebliche Erträge	1.911,3	2.389,8	1.856,1	1.761,4
3	Materialaufwand	-1.889,9	-1.620,5	-1.838,9	-1.718,9
4	Personalaufwand	-2.440,2	-2.495,6	-2.456,4	-2.685,0
5	Abschreibungen	-107,7	-140,0	-97,1	-140,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.141,8	-1.088,0	-1.210,0	-1.125,0
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	-735,0	-836,3	-784,3	-848,3
8	Zins-/Finanzergebnis	-2,0	0,3	0,0	0,3
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Summe 7-8)	-737,0	-836,0	-784,3	-848,0
10	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
11	Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Jahresergebnis (Summe 9-11)	-737,0	-836,0	-784,3	-848,0

Die Umsatzerlöse fallen im Vergleich zum Wirtschaftsplan um rd. 844,0 T€ höher aus. Die sonstigen betrieblichen Erträge fallen hingegen um rd. 533,7 T€ geringer aus als geplant. Diese Abweichungen resultieren im Wesentlichen aus dem Umstand, dass Erträge aus Drittmitteln des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge in Höhe von rd. 633,0 T€ als sonstige betriebliche Erträge geplant, in der Gewinn- und Verlustrechnung jedoch unter den Umsatzerlösen verbucht wurden. Darüber hinaus konnten höhere Erlöse aus Projekten sowie gestiegene Höregebühren erzielt werden.

Auch die Aufwendungen fallen insgesamt höher aus als geplant. So ergibt sich ein erhöhter Aufwand für Honorare und Lehrmittel (Materialaufwand), der in Zusammenhang mit den gestiegenen Umsätzen steht. Daneben sind die Verwaltungs- und übrigen Aufwendungen gestiegen.

VHS Arbeit und Beruf GmbH

Die VHS Arbeit und Beruf GmbH schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Überschuss in Höhe von rd. 18,4 T€ ab.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015	Plan 2016
1	Umsatzerlöse	2.972,6	2.510,3	2.882,0	3.044,9
1a	% zum Vorjahr/Plan		-15,6%	-3,0% / +14,8%	+5,7%
2	Sonstige betriebliche Erträge *	1.887,2	1.902,9	1.927,9	2.174,0
3	Materialaufwand	-1.686,6	-1.761,0	-1.608,2	-1.589,8
4	Personalaufwand	-2.075,8	-2.109,8	-2.195,6	-2.646,9
5	Abschreibungen	-41,6	-35,5	-25,3	-35,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.020,5	-503,0	-958,9	-941,4
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	35,3	3,9	21,9	5,8
8	Zins-/Finanzergebnis	0,3	0,1	0,0	0,2
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Summe 7-8)	35,6	4,0	21,9	6,0
10	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
11	Steuern	-4,3	-4,0	-3,5	-6,0
12	Jahresergebnis (Summe 9-11)	31,3	0,0	18,4	0,0

* In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die tatsächlichen bzw. veranschlagten Zuschüsse der Stadt Braunschweig für den Geschäftsbereich „Kommunale Beschäftigungsförderung“ wie folgt enthalten:

	1.758,5		1.818,0		1.786,5		2.051,0	
--	---------	--	---------	--	---------	--	---------	--

Das Ergebnis der VHS Arbeit und Beruf GmbH setzt sich aus den Ergebnissen der Geschäftsbereiche „Kommunale Beschäftigungsförderung“ und „Allgemeine Projekte“ zusammen.

Bei einer getrennten Betrachtung der Geschäftsbereiche ergibt sich folgendes Bild:

Angaben in T€	Kommunale Beschäftigungsförderung			
	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015	Plan 2016
1 Umsatzerlöse	1.949,2	1.683,8	1.800,5	2.202,3
1a % zum Vorjahr/Plan		-13,6%	-7,6% / +6,9%	+22,3%
2 Sonstige betriebliche Erträge	44,0	0,0	6,8	0,0
3 Materialaufwand	-1.208,0	-1.396,8	-1.141,6	-1.256,2
4 Personalaufwand	-1.684,6	-1.730,1	-1.715,4	-2.208,9
5 Abschreibungen	-37,9	-33,5	-23,3	-31,0
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-817,3	-337,4	-710,1	-751,2
7 Betriebsergebnis (Summe 1-6)	-1.754,6	-1.814,0	-1.783,1	-2.045,0
8 Zins-/Finanzergebnis	0,3	0,0	0,1	0,0
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Summe 7-8)	-1.754,3	-1.814,0	-1.783,0	-2.045,0
10 Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
11 Steuern	-4,2	-4,0	-3,5	-6,0
12 Jahresergebnis (Summe 9-11)	-1.758,5	-1.818,0	-1.786,5	-2.051,0

Angaben in T€	Allgemeine Projekte			
	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015	Plan 2016
1 Umsatzerlöse	1.023,4	826,5	1.081,5	842,6
1a % zum Vorjahr/Plan		-19,2%	+5,7% / +30,9%	-22,1%
2 Sonstige betriebliche Erträge	84,7	84,9	134,6	123,0
3 Materialaufwand	-478,6	-364,2	-466,6	-333,6
4 Personalaufwand	-391,2	-379,7	-480,2	-438,0
5 Abschreibungen	-3,7	-2,0	-2,0	-4,0
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-203,2	-165,6	-248,8	-190,2
7 Betriebsergebnis (Summe 1-6)	31,4	-0,1	18,5	-0,2
8 Zins-/Finanzergebnis	0,0	0,1	-0,1	0,2
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Summe 7-8)	31,4	0,0	18,4	0,0
10 Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
11 Steuern	-0,1	0,0	0,0	0,0
12 Jahresergebnis (Summe 9-11)	31,3	0,0	18,4	0,0

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Ergebnis für den Bereich „Kommunale Beschäftigungsförderung“ um rd. 31,5 T€ besser ausfällt als geplant und der Verlustausgleich entsprechend in dieser Höhe nicht benötigt wird. Daneben hat der Bereich „Allgemeine Projekte“ einen nicht geplanten Überschuss in Höhe von rd. 18,4 T€ erwirtschaftet.

Haus der Familie GmbH

Die Haus der Familie GmbH schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Überschuss in Höhe von rd. 19,8 T€ ab.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

Angaben in T€		Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015	Plan 2016
1	Umsatzerlöse	780,0	290,0	818,6	314,0
1a	% zum Vorjahr/Plan		-62,8%	+4,9% / +182,3%	-61,6%
2	Sonstige betriebliche Erträge	265,4	546,9	249,4	570,5
3	Materialaufwand	-354,4	-245,3	-383,0	-257,5
4	Personalaufwand	-492,8	-438,9	-488,0	-462,2
5	Abschreibungen	-17,9	-16,0	-14,9	-18,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-173,9	-136,9	-162,3	-147,0
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	6,4	-0,2	19,8	-0,2
8	Zins-/Finanzergebnis	0,3	0,2	0,0	0,2
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Summe 7-8)	6,7	0,0	19,8	0,0
10	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
11	Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Jahresergebnis (Summe 9-11)	6,7	0,0	19,8	0,0

Die Abweichungen bei den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen zwischen dem Wirtschaftsplan 2015 und dem Ist 2015 resultieren im Wesentlichen aus dem Umstand, dass Erträge aus Projektmitteln u. a. für das Projekt „Allintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung“ als sonstige betriebliche Erträge geplant, in der Gewinn- und Verlustrechnung jedoch als Umsatzerlöse verbucht wurden (rd. 497 T€). Insgesamt fallen die Erträge gegenüber der Planung um rd. 231,1 T€ höher aus. Korrespondierend zu den gestiegenen Erträgen fallen auch die Aufwendungen um rd. 211,1 T€ höher aus.

Ergebnisverwendung

Mit der Unternehmensgruppe ist zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung ein Anreizsystem verabredet worden. Sie soll in voller Höhe an erzielten Verbesserungen der Jahresergebnisse im Vergleich zu den jeweiligen Wirtschaftsplänen partizipieren. Hiervon ausgenommen ist der Bereich „Kommunale Beschäftigungsförderung“ der VHS Arbeit und Beruf GmbH, da Ausgleichsleistungen im Rahmen der durchgeführten Betrauung nicht zu einer Überkompensation führen dürfen.

Die Abweichungen zwischen den Wirtschaftsplänen und dem Jahresergebnis 2015 stellen sich wie folgt dar:

Gesellschaft	Angaben in T€			
	Plan 2015	Ist 2015	Differenz Plan/Ist	davon berücksichtigt
Volkshochschule Braunschweig GmbH	-836,0	-784,3	51,7	51,7
VHS Arbeit und Beruf GmbH				
- Allgemeine Projekte	0,0	18,4	18,4	18,4
- Kommunale Beschäftigungsförderung	-1.818,0	-1.786,5	31,5	0,0
Haus der Familie GmbH	0,0	19,8	19,8	19,8
Gesamt	-2.654,0	-2.532,6	121,4	89,9

Es ist beabsichtigt, wie folgt zu verfahren:

- Der Kapitalrücklage der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird im Jahr 2017 ein Betrag in Höhe von rd. 51,7 T€ zugeführt.

- Der im Geschäftsfeld „Allgemeine Projekte“ der VHS Arbeit und Beruf GmbH erwirtschaftete Gewinn in Höhe von rd. 18,4 T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der für das Geschäftsfeld „Kommunale Beschäftigungsförderung“ nicht benötigte Verlustausgleich in Höhe von rd. 31,5 T€ verbleibt bei der Stadt Braunschweig.
- Der von der Haus der Familie GmbH erwirtschaftete Gewinn in Höhe von rd. 19,8 T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Das Anreizsystem hat sich bewährt. Daher soll es auch im Jahr 2016 entsprechend den Regelungen des Jahres 2015 fortgeführt werden. Da der konkrete Betrag erst im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 feststeht, kann eine Veranschlagung der Zuführung zur Kapitalrücklage erst im Haushaltsplan 2018 erfolgen.

Die Prüfung der Jahresabschlüsse 2015 der drei Konzerngesellschaften durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt Schlage Partnerschaft mbB hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde jeweils am 1. April 2016 erteilt.

Die Bilanzen, die Gewinn- und Verlustrechnungen und die Lageberichte 2015 der Volkshochschule Braunschweig GmbH, der VHS Arbeit und Beruf GmbH und der Haus der Familie GmbH sind als Anlagen beigefügt.

Geiger

Anlage/n:

Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen und Lageberichte

Volkshochschule Braunschweig GmbH
Braunschweig

Bilanz zum 31. Dezember 2015

A k t i v a		P a s s i v a	
	€	€	T€
			Stand am 31.12.2014
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten)	5.994,00		25
II. Sachanlagen			722
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1,00	25.000,00	747
2. technische Anlagen und Maschinen	1,00	722.380,48	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	151.136,00	747.380,48	
III. Finanzanlagen (Anteile an verbundenen Unternehmen)			776
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte (Waren)	922,00		
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände	497.921,40	878,94	0
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98.224,51		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	251.622,36		
3. Forderungen gegen Gesellschafter	9.328,53		70
4. sonstige Vermögensgegenstände	857.096,80		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	281.492,34		
	1.139.511,14		113
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.513,54		
	1.348.156,68	165.995,88	110
	1.348.156,68	57.334,03	113
	1.746	1.348.156,68	1.746

Volkshochschule Braunschweig GmbH
 Braunschweig

Gewinn- und Verlustrechnung
 für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		2.961.991,19	2.933
2. sonstige betriebliche Erträge		<u>1.856.069,36</u>	<u>1.911</u>
		4.818.060,55	4.844
3. Materialaufwand			713
a) Aufwendungen für bezogene Waren	672.368,91		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.166.492,96</u>		<u>1.177</u>
		1.838.861,87	1.890
4. Personalaufwand			1.948
a) Löhne und Gehälter	1.960.481,74		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung 82.113,98 €; i. V. 76 T€)	495.930,23		492
	<u>2.456.411,97</u>		<u>2.440</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	97.132,61		108
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.210.039,27</u>		<u>1.141</u>
		<u>3.763.583,85</u>	<u>3.689</u>
		-784.385,17	-735
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon von verbundenen Unternehmen: 315,50 €; i. V. 0 T€)	315,50		0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 184,65 €; i. V. 2 T€)	184,65		2
		<u>130,85</u>	<u>-2</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-784.254,32	-737
10. Erträge aus Verlustübernahme		<u>784.254,32</u>	<u>737</u>
11. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0</u>

Lagebericht

1. VHS Braunschweig GmbH und Tochtergesellschaften

Für das Geschäftsjahr 2015 weisen die drei Gesellschaften der VHS-Gruppe solide Abschlussergebnisse auf.

Die enge organisatorische und fachliche Zusammenarbeit innerhalb der VHS-Gruppe einerseits, aber auch die klare Zuordnung der Zuständigkeiten „Allgemeine Erwachsenenbildung“, „Arbeitsmarktförderung“ und „Familienbildung“ in drei Gesellschaften habe sich dabei erneut bewährt und zur wirtschaftlichen Gesamtstabilität der Unternehmensgruppe beitragen.

Die VHS-Mutter schließt mit einem Ergebnis vor Verlustübernahme von rd. - 784 Tsd. EUR ab und liegt damit zwar um rd. 47 Tsd. EUR unter dem Ergebnis des Vorjahres (737 Tsd. EUR), aber dennoch um rd. 52 Tsd. EUR besser als in der Prognose. VHS Arbeit und Beruf GmbH weist im Nicht-betrauten Bereich einem Jahresüberschuss in Höhe von 18Tsd. EUR auf und hat von dem für den Betrauten Bereich kalkulierten Zuschuss 31 Tsd. EUR im Kontext des städtischen Haushalts eingespart. Das Haus der Familie erzielt einen Jahresüberschuss in Höhe von etwa 20Tsd. EUR.

Mit etwa 169 hauptberuflich Beschäftigten (davon 20 in geförderter Beschäftigung im Zweiten Arbeitsmarkt) und knapp 500 freiberuflichen Kursleitenden sind die Volkshochschule Braunschweig GmbH, VHS Arbeit und Beruf GmbH und Haus der Familie GmbH auch in 2015 ihren Bildungsaufträgen gerecht geworden bzw. haben die ihnen betrauten Aufgaben erfüllt und sich mit hoher Beratungs-, Planungs- und Unterrichtsqualität sowie zukunftsweisenden Konzepten als kompetente Anbieter in der Braunschweiger Bildungslandschaft positioniert.

2. Grundlagen der Muttergesellschaft VHS Braunschweig GmbH

Neben ihrer nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz geregelten Zuständigkeit für die allgemeinen Aufgabenfelder der Jugend- und Erwachsenenbildung hat die VHS mehr und mehr zentrale Steuerungsaufgaben für die gesamte Unternehmensgruppe übernommen, insbesondere in den Bereichen Marketing, Strategie, Administration, Konzeptentwicklung, IT sowie in der allgemeinen Verwaltung.

Der Aufsichtsrat kontrolliert die Arbeit der Volkshochschule Braunschweig GmbH, deren Geschäftsführer gleichzeitig Vertreter der Gesellschafter der Tochtergesellschaften ist. Er ist damit in der Lage, dem Aufsichtsrat kontinuierlich über die Gesamtentwicklung der Unternehmensgruppe zu berichten. Der Aufsichtsrat beschließt die Wirtschaftspläne der Muttergesellschaft und damit dessen Bestandteile ihrer 100%igen Töchter sowie nach EU-rechtlichen Vorgaben gesondert den „Betrauten Bereich“ der VHS Arbeit und Beruf GmbH.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Überblick

Der überwiegende Teil der Einnahmen der VHS wird nach wie vor in der Abteilung vhs international (bestehend aus den großen Programmbereichen „Deutsch als Fremdsprache“ und „Berufsbezogenes Deutsch“ sowie etwa 20 Fremdsprachen) erwirtschaftet. Die Einnahmen setzen sich zusammen aus Gebühren von Privatkunden und Firmen sowie Drittmittelträgen, hauptsächlich vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) für berufsbezogene Sprachlehrgänge und anteilig als teilnahmebezogene Zuschüsse in den Integrationskursen.

In den anderen klassischen Programmbereichen mit Ausnahme der Gesundheitsbildung sind nach wie vor leichte Stagnationen zu verzeichnen. Hier bestätigt sich ein bundesweiter Trend, dem auf unterschiedliche Weise entgegen gesteuert wird (siehe auch unter Pkt. 5), der sich jedoch auf die gesamte wirtschaftliche Stabilität der VHS nicht negativ auswirkt.

3.2 Ertragslage

Die VHS-Mutter schließt mit einem Ergebnis vor Verlustübernahme von rd. -784 Tsd. EUR ab. Ein Einnahmen-Ausgabenvergleich der letzten drei Geschäftsjahre zeigt auf, dass das Gesamtumsatzvolumen der Muttergesellschaft im Vergleich zu den Vorjahren stabil ist.

Einnahmen (gerundet in Tsd. EUR)

	2015	2014	2013
Zuschuss Land Niedersachsen	666 Tsd. EUR	652 Tsd. EUR	647 Tsd. EUR
Drittmittel	1.202 Tsd. EUR	1.053 Tsd. EUR	1.698 Tsd. EUR
Hörrgebühren Seminarteilnehmer	1.753 Tsd. EUR	1.870 Tsd. EUR	1.772 Tsd. EUR
Leistungsaustausch mit HdF u. AuB	1.149 Tsd. EUR	1.147 Tsd. EUR	696 Tsd. EUR
Erträge aus Verlustübernahme	784 Tsd. EUR	737 Tsd. EUR	707 Tsd. EUR
Sonstige Erträge	48 Tsd. EUR	123 Tsd. EUR	148 Tsd. EUR
	5.602 Tsd. EUR	5.582 Tsd. EUR	5.668 Tsd. EUR

Ausgaben (gerundet in Tsd. EUR)

	2015	2014	2013
Dozenten honorare	1.166 Tsd. EUR	1.177 Tsd. EUR	1.248 Tsd. EUR
Personalkosten	2.456 Tsd. EUR	2.440 Tsd. EUR	2.340 Tsd. EUR
Miete	762 Tsd. EUR	691 Tsd. EUR	551 Tsd. EUR
Sonstige Aufwendungen	1.218 Tsd. EUR	1.274 Tsd. EUR	1.529 Tsd. EUR
Summe	5.602 Tsd. EUR	5.582 Tsd. EUR	5.668 Tsd. EUR

Abbildung 1: Bilanzergebnisse 2013 - 2015: Einnahme-Ausgabebereiche Muttergesellschaft

So sind die Einnahmen aus Höregebühren in etwa gleich geblieben, während das Einnahmenniveau im Drittmittelbereich wie im Vorjahr im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 erheblich niedriger liegt. Diese Abnahme ist jedoch keineswegs Besorgnis erregend, weil es im Wesentlichen aus dem im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge durchgeführten Programm für berufsbezogenes Deutsch (ESF-BAMF) ergibt. Da die VHS hier als Kopfstelle für eine regionale Trägerkooperation fungiert, sind ein großer Anteil dieser Einnahmen „durchlaufende Posten“, sodass sich dieser Rückgang auch auf der Ausgabenseite deutlich widerspiegelt (siehe Sonstige Aufwendungen). Sehr erfreulich ist, dass in 2015 die Außenstände in diesem Programm, die aus einem aufwendigen Abrechnungsverfahren mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtling resultierten, deutlich reduziert werden konnten (von 650 Tsd. EUR Forderungen im Jahr 2014 auf 325 Tsd. EUR im Jahr 2015).

Die Einnahmen aus dem Leistungsaustausch mit den Tochtergesellschaften weisen keine großen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr auf, ebenso wie auf der Ausgabenseite die Personal-, Miet- und Sonstigen Kosten. Die Rolle der Muttergesellschaft als zentrale Dienstleisterin gewährleistet die wirtschaftliche und organisatorische Stabilität der VHS-Gruppe.

Der Anstieg des Personalaufwands im Vergleich zum Vorjahr in Höhe 16 Tsd. EUR fiel trotz der Übernahme des Haustarifs im Januar 2015 sehr moderat aus, da gegenläufig mehrere Mitarbeiter längerfristig krankheitsbedingt ausgefallen sind und somit dieser Personalaufwand nicht durch die Gesellschaft zu tragen war.

3.3 Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gegeben und ist nicht gefährdet. Die VHS verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel i. H. v. 281 Tsd. EUR.

3.4 Vermögenslage

Die Gesellschaft verfügt zum Ende des Geschäftsjahres bei einer Bilanzsumme von 1.348 Tsd. EUR über ein Eigenkapital in Höhe von 747 Tsd. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 55,4 %. Die höhere Eigenkapitalquote resultiert aus der Abnahme der Bilanzsumme (um 398 Tsd. EUR). Diese Abnahme ist im Wesentlichen auf die deutlich reduzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der geringeren Rückstellungen, jeweils das Projekt ESF-BAMF betreffend, zurückzuführen.

3.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis weist ein Jahresdefizit von rd. 784 Tsd. EUR aus. Die Gesellschaft erreicht damit die Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan und schließt gegenüber der Prognose um 52 Tsd. EUR besser ab.

4. Nachtragsbericht

Vorgänge mit besonderer Bedeutung, die sich nach dem Bilanzstichtag ereignet haben, sind nicht eingetreten.

5. Prognosen-, Risiko- und Chancenbericht

In 2015 ist die VHS-Gruppe erneut gemäß LQW (Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung) erfolgreich retestiert worden. Eines der dabei festgelegten übergeordneten strategischen Ziele für die kommende Entwicklungsperiode orientiert sich in besonderem Maße an den wirtschaftlichen Grunddaten der Unternehmensgruppe:

„Die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit und Stabilität ist vor dem Hintergrund der vom Gesellschafter (Stadt Braunschweig) eingeforderten Einsparungsmaßnahmen (Mittelfristige Finanzplanung 2016 - 2019) erhalten.“

Dazu die folgende Ausgangslage: 2015 ist das erste Geschäftsjahr, in dem der neue Haustarif der VHS wirksam geworden ist. Durch die Gehaltsanhebungen pro Mitarbeitendem und die Ausweitung der Altersvorsorge sind die Personalkosten relativ um ca. 50 Tsd. EUR gestiegen. Dies lässt sich in 2015 (noch) nicht an der absoluten Höhe der Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr ablesen (weniger Personaleinsatz insgesamt), ist aber als Faktor für einen permanenten Personalkostenanstieg in 2016 ff. anzusetzen und entsprechend bei den mittelfristigen Finanzplanungen gemeinsam mit dem Gesellschafter Stadt Braunschweig berücksichtigt worden. Demnach ist bei den Planungen gegen Ende 2014 für die Jahre 2015 - 2017 davon ausgegangen worden, dass der Verlustausgleich für die VHS-Gruppe insgesamt um jährlich gut 80 Tsd. EUR höher ausfallen wird. Davon sollten etwa 50% auf den Verlustausgleich der Muttergesellschaft entfallen. Der im Aufsichtsrat beratene Wirtschaftsplan 2016 weist bei Erträgen von 4.821 Tsd. EUR sowie Aufwendungen von 5.669 Tsd. EUR ein Ergebnis vor Verlustübernahme von - 848 Tsd. EUR aus.

Bedingt durch die „VW-Krise“ und daraus resultierende hohe Gewerbesteuerereinnahmeeinbußen sah sich die Stadt Braunschweig gezwungen, für das letzte Quartal 2015 eine wirtschaftliche Haushaltssperre auszusprechen und gleichzeitig – auch von ihren Eigengesellschaften - mittelfristige Einsparungsmaßnahmen für die Jahre 2016 - 2019 einzufordern. Für die VHS-Gruppe bedeutet dies, dass der Verlustausgleich in 2016 um 88 Tsd. EUR und in 2017 um 96 Tsd. EUR niedriger anzusetzen ist. Die einzusparenden Beträge sind in etwa in derselben Höhe wie die im Zuge der Haustarifabschlüsse veranschlagten zusätzlichen öffentlichen Mittel. Die Konsequenz ist, dass die VHS-Gruppe die gesamten zusätzlichen Personalkosten durch wirtschaftliche Eigenleistungen ohne öffentliche Zuschüsse wird kompensieren müssen.

Aufgrund der aktuellen Flüchtlingssituation in Braunschweig und der Region ist jedoch davon auszugehen, dass die VHS – ebenso wie ihre Tochtergesellschaften – mit ihren Angeboten in den kommenden Jahren zunehmend nachgefragt sein wird. Insbesondere für die Bereiche „Deutsch als Fremdsprache“ und „Berufsbezogenes Deutsch“ sind bis zu 30 % mehr an Kursangeboten zu erwarten. Dazu kommen Maßnahmen in der beruflichen Bildung, der Beschäftigungsförderung, aber auch in der frühkindlichen und schulbegleitenden Förderung, sodass in vielen „Zuständigkeiten“ der Unternehmensgruppe mit einer durchweg positiven Geschäftsentwicklung zu rechnen ist.

Parallel dazu muss die relative Konstanz der Anmeldequoten in allen klassischen Programmbereichen gewahrt werden. Auch die Qualität der Lehre ist stetig zu verbessern. Dazu gehören einerseits weitere Maßnahmen zur Kundenbindung (kontinuierliche Verbesserung der Ausstattung, Rabattsysteme, mehr Service und Information), aber auch die Anpassung der Honorarsätze für die vielen freiberuflich Tätigen.

Insgesamt ist das Marketingkonzept so auszurichten, dass die Anmeldezahlen der VHS weiterhin stabil gehalten und dort, wo es möglich ist, gesteigert werden, um den Bildungsauftrag zu erfüllen und damit die Finanzhilfe des Landes Niedersachsen und andere Zuschüsse mindestens auf demselben Niveau wie bislang zu sichern. Die Zuwächse in den Bereichen „Sprachen“, „Gesundheitsbildung“, und „Freizeit orientierte Bildung“ können genutzt werden, um Stagnation und Rückgänge in anderen Bereichen auszugleichen.

Dabei wird auch der Auf- und Ausbau von vorbereitenden und flankierenden Beratungsangeboten eine wesentliche Rolle spielen.

Seit Anfang 2015 ist der VHS vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) die Zuständigkeit im Bereich Berufsbezogenes Deutsch für Braunschweig und die Region mit zusätzlichen Stellenfinanzierungen erweitert worden. Für die kommende Geschäftsentwicklung besteht eine große Chance darin, diesen zukunftsweisenden Programmbereich zu nutzen und im Verbund mit den Partnereinrichtungen auf regionaler Ebene weiter auszubauen, indem Drittmittel eingeworben werden. Der Fachkräftebedarf ist in vielen Branchen spürbar und das Interesse der Unternehmen an internationalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wächst. Der Bundesbeirat für Integration fordert deshalb Maßnahmen, um ausländische Fachkräfte zu gewinnen und dauerhaft an Deutschland zu binden. Hier haben sich zusätzlich zu den differenzierten Sprachkursangeboten weitere interessante Aufgabenfelder ergeben, aus denen im Rahmen des o. g. Netzwerks IQ (Integration und Qualifizierung) bereits Aufträge, wie z. B. die Teilfinanzierung einer Anerkennungsberatungsstelle für im Ausland erworbene Berufsabschlüsse resultiert und weitere Aufträge zu erwarten sind.

Der in 2015 eingeführte übergreifende Haustarif bietet auch viele Chancen für die Personalentwicklung. So konnten zum Jahreswechsel 2015/2016 14 Lehrkräfte für den Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ gewonnen werden. Die für diesen Bereich prognostizierte mittelfristige Geschäftsentwicklung lässt erwarten, dass weitere Neueinstellungen hinzukommen werden. Im Sinne einer für das gesamte Unternehmen positiven Personalentwicklung wird es zukünftig wichtig sein, einerseits die jungen Kolleginnen und Kollegen und den demografischen „Mittelbau“ zu fördern und ebenso attraktive und gute Arbeitsbedingungen für alle zu schaffen. Dazu tragen hausinterne, gesundheitsfördernde Maßnahmen genauso bei wie die neuen einheitlichen Tarifstrukturen, denn sie schaffen mehr Transparenz, sind fairer und zeigen Perspektiven auf.

Braunschweig, den 30. März 2016

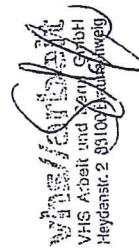


Hans-Peter Lorenzen
Geschäftsführer VHS Braunschweig GmbH
Gesellschafter VHS Arbeit Beruf GmbH
Gesellschafter Haus der Familie GmbH

VHS Arbeit und Beruf GmbH
Braunschweig

Bilanz zum 31. Dezember 2015

A k t i v a		P a s s i v a	
	€	€	€
	Stand am 31.12.2014 T€		Stand am 31.12.2014 T€
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten)	743,00	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00
		II. Gewinnvortrag	379.217,30
		III. Jahresüberschuss	18.392,00
			<u>422.609,30</u>
II. Sachanlagen (andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung)	69.324,00	B. Rückstellungen (sonstige)	162.161,47
	<u>70.067,00</u>	C. Verbindlichkeiten	
B. Umlaufvermögen		1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.743,13
I. Vorräte	6.933,55	davon mit einer Restlaufzeit bis zu	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.929,62	einem Jahr: 46.743,13 € (i. V. 66 T€)	
2. Waren	<u>17.863,17</u>	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	98.224,51
		davon mit einer Restlaufzeit bis zu	
		einem Jahr: 98.224,51 € (i. V. 267 T€)	
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände	145.589,51	3. sonstige Verbindlichkeiten	29.139,92
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.655,47	davon mit einer Restlaufzeit bis zu	
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>180.244,98</u>	einem Jahr: 29.139,92 € (i. V. 32 T€)	
		davon aus Steuern: 14.650,72 € (i. V. 21 T€)	
		davon im Rahmen der sozialen	
		Sicherheit: 0,00 € (i. V. 0 T€)	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	489.577,30		<u>174.107,56</u>
	<u>687.685,45</u>		
			<u><u>758.878,33</u></u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.125,88		<u>879</u>
	<u>1.125,88</u>		
			<u><u>879</u></u>


VHS Arbeit und Beruf GmbH
Heydatsch 2 89109 Braunschweig

VHS Arbeit und Beruf GmbH
Braunschweig

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		2.882.051,40	2.973
2. sonstige betriebliche Erträge		<u>1.927.884,97</u>	<u>1.887</u>
		4.809.936,37	4.860
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	551.811,04		627
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.056.418,08</u>		<u>1.060</u>
		1.608.229,12	1.687
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.808.507,27		1.718
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung 28.530,41 €; i. V. 17 T€)	387.083,66		358
	<u>2.195.590,93</u>		<u>2.076</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	25.257,96		41
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>958.941,59</u>		<u>1.021</u>
		3.179.790,48	3.138
		21.916,77	35
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon von verbundenen Unternehmen: 164,73 €; i. V. 0 T€)	164,73		0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 158,53 €; i. V. 0 T€)	158,53		0
		<u>6,20</u>	<u>0</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		21.922,97	35
10. sonstige Steuern		<u>3.530,97</u>	<u>4</u>
11. Jahresüberschuss		<u>18.392,00</u>	<u>31</u>

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2015

Lagebericht

1. VHS Arbeit und Beruf GmbH

Die VHS Arbeit und Beruf GmbH ist eine 100%ige Tochter der Volkshochschule Braunschweig GmbH und als gemeinnützig anerkannt.

2. Grundlagen der Gesellschaft

Das Haupttätigkeitsfeld von VHS Arbeit und Beruf sind arbeitsmarktbezogene Dienstleistungen. Ein wesentlicher Teil davon sind Auftragsmaßnahmen nach den Vorgaben des SGB II bzw. SGB III. Diese Qualifizierungsaufträge werden zu großen Teilen im Wettbewerb (nach der VOL) ausgeschrieben und vergeben.

Neben dem Bereich der arbeitsmarktbezogenen Dienstleistungen, den die VHS Arbeit und Beruf GmbH seit ihrer Gründung im Jahr 2005 kontinuierlich ausgebaut hat, wurde der Gesellschaft mit Beschluss des Rates der Stadt Braunschweig vom 19. Juni 2012 für die Zeit ab dem 01. Januar 2013 die Aufgabe der kommunalen Beschäftigungsförderung übertragen.

Für die im Rahmen der Betreuung zu erbringenden Dienstleistungen fallen Kosten zu Lasten der Gesellschaft an. Zur Kompensation kann die Finanzierung der Gesellschaft durch die Stadt Braunschweig sowohl durch Verlustausgleichszahlungen als auch durch sonstige Begünstigungen wie z. B. Betriebs- und Investitionszuschüsse, Bürgschaften, Darlehen, Kostenübernahmen und Kapitaleinlagen erfolgen.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Überblick

Sowohl im Betrauten Bereich als auch im Nicht-betrauten Bereich war die Geschäftsentwicklung in 2015 insgesamt stabil.

3.2 Ertragslage

Die oben dargelegten allgemeinen geschäftlichen Rahmenbedingungen führten zu Erträgen von rd. 4.810 Tsd. EUR, davon Umsatzerlöse in Höhe von rd. 2.882 Tsd. EUR und sonstige betriebliche Erträge mit rd. 1.928 Tsd. EUR. Bei einer leichten Verringerung von 50 Tsd. EUR liegen die Erträge in etwa auf dem gleichen Niveau wie im Jahr 2014.

Die größten und wesentlichen Positionen werden im Folgenden kurz dargestellt. In unterschiedlichen Projekten wurden insgesamt 198 Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung auf Basis des SGB II § 16d vorgehalten. Dabei handelte es sich um Beschäftigungsmöglichkeiten im hauswirtschaftlichen und im gewerblich-technischen Bereich, und zwar die Projekte Gartenlandschaftsbau ("Bauprojekt") mit 15 Teilnehmerplätzen, Stadtbildverschönerung ("Wildkraut") mit 35 Teilnehmerplätzen, Manuelle Reinigung der Innenstadt ("USB") mit 20 Teilnehmerplätzen, Aktivierung und Tagesstruktur für Personen mit multiplen Hemmnissen ("AkTa") mit 40 Teilnehmerplätzen, hauswirtschaftliche Grundversorgung ("HWG") mit 30 Teilnehmerplätzen, Entfernung von Graffiti im öffentlichen Raum („Graffiti“) mit 8 Teilnehmerplätzen, ein Poolprojekt zur Erprobung in unterschiedlichen Arbeitsbereichen („EWG“) mit 20 Teilnehmerplätzen sowie erstmalig im Jahr 2015 das Projekt Bürgergarten Bebelhof („BGB“) mit 10 Teilnehmerplätzen. Hinzu kam mit dem sog. „Kombi-Projekt“ ein neues Angebot für Personen mit psychosozialen Problemen. 15 Teilnehmerplätze wurden hier eingerichtet. Durch die gute und konstante Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber Jobcenter Braunschweig konnte bei diesen Maßnahmen eine sehr hohe Belegungsquote erreicht werden. Allein dadurch wurden Umsatzerlöse aus Drittmitteln von rd. 549 Tsd. EUR erzielt, die sich auf die Gesamtwirtschaftlichkeit des Betrauten Bereichs positiv auswirkten.

Ebenfalls im Rahmen der kommunalen Beschäftigungsförderung wurden im Jugendbereich die Projekte „Jugendwerkstatt Braunschweig“ und „Schulpflichterfüllung in Jugendwerkstätten“ durchgeführt. Bei diesen Projekten, die auch Jugendlichen mit aktuell schwierigen Lebenslagen den Übergang von der Schule in den Beruf ermöglichen sollen, erfolgt über die NBank eine Kofinanzierung durch das Land Niedersachsen. Im Jahr 2015 waren dies rd. 135 Tsd. EUR. Vom Auftraggeber Jobcenter Braunschweig wurden hier Erlöse in Höhe von rd. 167 Tsd. EUR erzielt.

Für das Dienstleistungsprojekt „Schulmensensversorgung/Schubica“, das eine explizit benannte Zuständigkeit des kommunal Betrauten Bereichs ist, gibt es bei konstant hoher Nachfrage durch Braunschweiger Schulen eine sehr stabile Entwicklung. Aktuell werden 18 Schulen mit diesem Angebot unterstützt. Insgesamt sind in diesem Projekt 40 angestellte Mitarbeiter eingesetzt. Durch den Verkauf in den Schulcafeterien und am VHS Standort Heydenstraße 2 wurden durch die Projekte „Schubica“ und „HWG“ zusammen rd. 389 Tsd. EUR Erlöse erzielt.

Ihrer Aufgabe als Trägerin der kommunalen Beschäftigungsförderung folgend hat die Gesellschaft im Jahr 2015 in größerem Umfang Beschäftigungsverhältnisse umgesetzt, bei denen eine individuelle Förderung der Beschäftigten nach SGB II erfolgte. So wurden 21 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Hierfür wurden Erträge von rd. 263 Tsd. EUR erzielt.

Auch im Standardbereich (Nicht-betrauter Bereich) der VHS Arbeit und Beruf gab es eine stabile Entwicklung. Der volumenmäßig größte Auftrag, das Jugendprojekt „Durchstarten“ mit rd. 443 Tsd. EUR, ist in 2015 erfolgreich weitergeführt worden. Mit dem Projekt „50plus mobil“ mit rd. 103 Tsd. EUR und die Umsetzung von drei „Jobfabriken“ für das Jobcenter Braunschweig mit rd. 175 Tsd. EUR sind die beiden weiteren Aktivposten für das Jahr 2015 benannt. Ebenso gab es in den im Vorjahr schwer kalkulierbaren Bildungsgutscheinmaßnahmen im Bereich der Fort- und Weiterbildung (FBW) eine stabile Entwicklung, obwohl die Arbeitsverwaltung bundesweit die Anzahl der ausgehändigten Gutscheine erheblich reduziert hat. Zusammen mit diversen kleineren Aufträgen nach § 45 SGB III und dem verstärkten Engagement im Feld der Berufsorientierung für Schüler ergab dies in der Summe einen positiven Jahresverlauf.

Die sonstigen betrieblichen Erlöse speisen sich zum überwiegenden Teil aus den Verlustausgleichszahlungen der Stadt Braunschweig in Höhe von rd. 1.787 Tsd. EUR für die erbrachten Leistungen im Betrauten Bereich. Damit blieb die VHS Arbeit und Beruf rd. 31 Tsd. EUR bzw. 1,7 % unter den im Wirtschaftsplan veranschlagten 1.818 Tsd. EUR.

Beim Personalaufwand gab es eine leichte Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um rd. 120 Tsd. EUR auf rd. 2.196 Tsd. EUR. Der Materialaufwand liegt mit rd. 1.608 Tsd. EUR um rund 79 Tsd. EUR niedriger als im Vorjahr. Dabei sind auch bezogene Leistungen von der Muttergesellschaft und von der Stadt Braunschweig in Höhe von rd. 1.056 Tsd. EUR enthalten.

3.3 Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jeder Zeit gegeben. Der kontinuierliche Zuschuss der kommunalen Mittel für den Betrauten Bereich ist in einem gemeinsam mit der Finanzverwaltung abgeschlossenen Liquiditätsplan geregelt.

3.4 Vermögenslage

Die Gesellschaft verfügt zum Ende des Geschäftsjahres bei einer Bilanzsumme von 759 Tsd. EUR über ein Eigenkapital in Höhe von 423 Tsd. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 55,7 %.

Die Abnahme der Bilanzsumme betrifft auf der Aktivseite im Wesentlichen verminderte Forderungen gegen die Stadt Braunschweig sowie auf der Passivseite verringerte Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin. Der Anstieg der Rückstellungen betrifft vor allem Personalverpflichtungen.

3.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis weist einen Jahresüberschuss von rd. 18 Tsd. EUR aus. Die Gesellschaft erreicht damit die Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan und ist somit in der Lage, ihre Rolle innerhalb der Unternehmensgruppe VHS positiv zu erfüllen.

4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die sich nach dem Bilanzstichtag ereignet haben, sind nicht eingetreten.

5. Prognosen-, Risiko und Chancenbericht

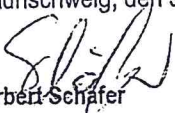
Der im Jahr 2013 neu hinzugekommene Arbeitsschwerpunkt Kommunale Beschäftigungsförderung wird auch mittelfristig die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft stark beeinflussen. Nach der erfolgreichen Übernahme und Weiterführung bereits bestehender Projekte wurde damit begonnen, das Angebot zu diversifizieren. Immer mehr Menschen in Braunschweig sind trotz anhaltend guter Konjunkturlage auf dem vorhandenen Arbeitsmarkt chancenlos. Bei ihnen verfestigt sich die Langzeitarbeitslosigkeit. Für diese Personengruppe gilt es in enger Abstimmung mit dem Jobcenter passende Aktivierungs- und Beschäftigungsangebote zu entwickeln. Es ist zu erwarten, dass vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen in der Stadt Braunschweig hier sowohl kurz- als auch langfristig ein neues Aufgabenfeld für die Gesellschaft entsteht.

Um auch für zukünftige Herausforderungen in diesem Arbeitsfeld vorbereitet zu sein, wird die Gesellschaft den begonnenen Weg sowohl bei der internen Organisationsentwicklung als auch bei der Herstellung der benötigten Infrastruktur für die Projektumsetzung kontinuierlich fortführen. Für beide Aufgaben besitzt die VHS-Tochter auf Basis der vorhandenen Struktur sowohl bei Personal als auch sachlicher Ausstattung und bestehender Betrauung durch die Stadt Braunschweig gute Voraussetzungen.

Hinsichtlich der Wettbewerbssituation unter den Bildungsträgern (Ausschreibungen VOL, Gutscheilverfahren) gelten für die VHS Arbeit und Beruf GmbH auch weiterhin vergleichbare Risiken wie für die VHS GmbH. In 2016 gilt es im Jugendbereich das Projekt „Durchstarten“ erneut bei der Vergabe zu gewinnen, denn mit einem Volumen von rd. 443 Tsd. EUR im Jahr 2015 ist dies für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Auch bei diesen neuen Vergabeformen müssen sich die Angebote dabei an den Kostenstrukturen der Gesellschaft orientieren, selbst wenn der Markt inzwischen niedrigere Preise erfordern sollte. Taktisch, strategische Preise sind ausgeschlossen, schließlich ist die VHS Arbeit und Beruf GmbH anerkannter Träger der beruflichen Weiterbildung (TÜV Rheinland) und befindet sich somit in einem kontinuierlichen Kontrollverfahren bezüglich Angebots- und Durchführungsqualität.

Der Wirtschaftsplan 2016 sieht Erträge von 5.219 Tsd. EUR vor, denen Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüber stehen. Dabei ist ein Verlustausgleich für den Betrauten Bereich von 2.051 Tsd. EUR (im Vorjahr: 1.818 Tsd. EUR) vorgesehen.

Braunschweig, den 30. März 2016


Norbert Schäfer
Geschäftsführer

Haus der Familie GmbH
Braunschweig

Bilanz zum 31. Dezember 2015

A k t i v a		P a s s i v a	
	€	€	T€
	Stand am 31.12.2014		Stand am 31.12.2014
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten)	1,00	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00
II. Sachanlagen (andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung)	26.481,00	II. Kapitalrücklage	24.847,12
III. Finanzanlagen (Genossenschaftsanteile)	3.067,75	III. Gewinnvortrag	23.626,00
	29.549,75	IV. Jahresüberschuss	19.835,73
			<u>93.308,85</u>
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen (sonstige)	36.354,49
I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände	6.362,91	C. Verbindlichkeiten	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68.252,48	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 6.411,71 € (i. V. 13 T€)	6.411,71
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	46,62	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmer davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 0,00 € (i. V. 41 T€)	0,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	74.662,01	3. sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 4.003,91 € (i. V. 7 T€) davon aus Steuern: 4.003,91 € (i. V. 7 T€)	4.003,91
	83.281,01		
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	59.701,70	D. Rechnungsabgrenzungsposten	
	134.363,71		10.415,62
	<u>163.913,46</u>		<u>61</u>
			<u>23.834,50</u>
			<u>163.913,46</u>

HAUS DER FAMILIE
Familienstiftungsgesellschaft
Hans Carlshaus
38105 Braunschweig

Haus der Familie GmbH
Braunschweig

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		818.556,54	780
2. sonstige betriebliche Erträge		249.444,00	266
		<u>1.068.000,54</u>	<u>1.046</u>
3. Materialaufwand (Aufwendungen für bezogene Leistungen)		383.008,00	354
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	396.088,02		401
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: 11.261,18 €; i. V. 11 T€)	91.902,92		92
		<u>487.990,94</u>	<u>493</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.870,81		18
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	162.358,70		174
		<u>665.220,45</u>	<u>685</u>
		19.772,09	7
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	129,67		0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen 66,03 €; i. V. 0 T€)	66,03		0
		<u>63,64</u>	<u>0</u>
9. Jahresüberschuss		<u>19.835,73</u>	<u>7</u>

HAUS DER FAMILIE
Familienbildungsstätte
Kaiserstraße 48
38100 Braunschweig

Handwritten signature: Hans-Joachim Wam...

Lagebericht

Lagebericht

1. Haus der Familie GmbH

Die Haus der Familie GmbH ist eine 100%ige Tochter der Volkshochschule Braunschweig GmbH und gemeinnützig anerkannt.

2. Grundlagen des Unternehmens

Die Familienbildungsstätte erfüllt ihren Bildungsauftrag auf der Grundlage des SGB 8 - Kinder- und Jugendhilfe - § 16 Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie.
Das Haus der Familie GmbH hat eine Geschäftsführerin und einen Geschäftsführer, der gleichzeitig der Gesellschafter des Tochterunternehmens ist. Im Unternehmen arbeiten 18 Personen in Teilzeit. Davon 7 Personen mit befristeten Arbeitsverträgen im Projekt „Alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung“. Auftraggeber für dieses Projekt ist die Stadt Braunschweig. Über 130 Lehrende sind auf Honorarbasis im Haus tätig. Das Haus verfügt über zwei Standorte in der Innenstadt Braunschweigs.

3. Wirtschaftsbericht

3.1. Überblick

Im Geschäftsjahr 2015 haben 7647 Frauen, 1247 Männer und 2743 Kinder an 869 Veranstaltungen im Haus der Familie und Dialogwerk teilgenommen. Mit fachlicher Kompetenz erbrachten über 130 freiberufliche Kursleiter/Innen insgesamt 10.719 Unterrichtsstunden.

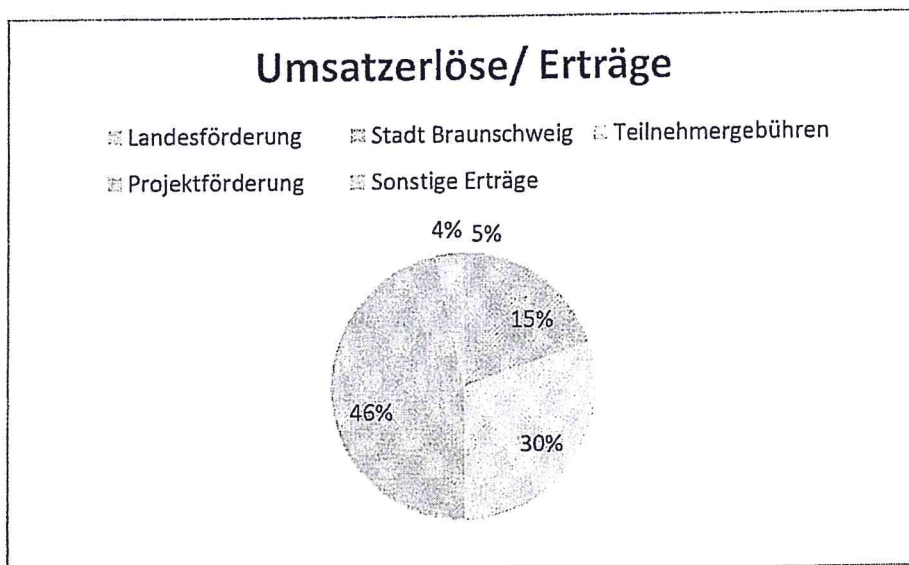
Die Ertragslage im Haus der Familie GmbH ist insgesamt stabil.

3.2 Ertragslage

Der Umsatzerlös durch Teilnehmergebühren in Höhe von 322 Tsd. EUR ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 % leicht zurückgegangen. Geplante Kursangebote konnten aufgrund zu geringer Teilnehmerzahlen und einer zunehmenden Fluktuation der Honorarkräfte, einhergehend mit einer nicht immer erfolgreichen Akquisition neuer Lehrkräfte, nicht durchgeführt werden. Dies korrespondiert mit den gesunkenen Ausgaben für Dozenten honorare in Höhe von 4 % zum Vorjahr.

Das Finanzvolumen für das Projekt „Alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung im Elementarbereich – Dialogwerk, Koordinierungszentrum“, umfasste 378 Tsd. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Förderung um 5,9 %. Weitere Umsatzerlöse ergeben sich aus der Projektförderung „Qualifizierung und Fortbildung für Kindertagespflegepersonen“ und der Nifbe- Qualifizierung U3 für pädagogische Fachkräfte in Krippe/Kita mit insgesamt 119 Tsd. EUR. Die Steigerung der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2015 ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Projektmittel für das Dialogwerk und die Nifbe-Qualifizierung zurückzuführen.

Die Landesförderung - gemäß der Förderrichtlinien - in Höhe von 51 Tsd. EUR (Zuwendung für 50 % der Personalausgaben hauptamtlich beschäftigter pädagogischer Fachkräfte) und der Zuschuss der Stadt Braunschweig von 161 Tsd. EUR umfassen 19,9 % der gesamten Erträge/Umsatzerlöse des Unternehmens im Geschäftsjahr 2015. Die sonstigen Erträge belaufen sich auf 37 Tsd. EUR.



Die Aufwendungen für die o.g. Projekte erfolgten im Rahmen der Finanzierungspläne. Für Sonderzahlungen, Urlaub, Überstunden, Rückforderungen aus dem Projekt DJI-Kindertagespflege und Mietkosten wurden Rückstellungen insgesamt in Höhe von 25 Tsd. EUR gebildet. Mit der Erweiterung des Projektauftrages für das Dialogwerk ab August 2015 um den Schwerpunkt „Sprachbildung und Sprachförderung in der Elternarbeit – eine Bestands- und Bedarfserhebung“ ging eine Mittelerhöhung von rund 35 Tsd. EUR einher. Eine Teilzeitstelle zur Umsetzung des Auftrages wurde ab Oktober 2015 eingerichtet. Bei der Betreibung der beiden Standorte in der Kaiserstr.48 / Reichstr.15 und der Gudenstr.19 hat es keine außerplanmäßigen Aufwendungen gegeben.

3.3 Finanzlage

Die Finanzlage ist stabil, das Haus der Familie verfügt zum Bilanzstichtag über ausreichend liquide Mittel in Höhe von 60 Tsd. €. Die Liquidität war jederzeit gegeben.

3.4 Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2015 konnte mit einem Jahresüberschuss von 19.835 EUR abgeschlossen werden. Die Gesellschaft verfügt zum Ende des Geschäftsjahres bei einer Bilanzsumme von 164 Tsd. EUR über ein Eigenkapital i. H. v. 94 Tsd. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 57,3 %.

Investitionen wurden im IT/EDV Bereich und in der Ausstattung der Büro- und Unterrichtsräume getätigt.

3.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis weist einen Jahresüberschuss von rd. 20 Tsd. EUR aus. Die Gesellschaft erreicht damit die Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan und ist somit in der Lage, ihre Rolle innerhalb der Unternehmensgruppe VHS positiv zu erfüllen.

4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die sich nach dem Bilanzstichtag ereignet haben, sind nicht eingetreten.

5. Prognosen-, Risiko- und Chancenbericht

2016 wird das Haus der Familie die präventiven Kursangebote im Umfang des Vorjahres stabilisieren, hier insbesondere die Angebote für „Kinder unter drei Jahren – mit Eltern“. Der bereits erwähnte Fachkräftemangel wird uns bei der Akquise neuer Kursleiter/innen, wie auch bei der Bindung der Kursleiter/innen an unsere Einrichtung vor Herausforderungen stellen. Angestrebt wird deshalb eine zügige Honoraranpassung an das Niveau des Volkshochschulhonorars in Höhe von 20 EUR pro Unterrichtsstunde.

Für die Pädagogische Aus- und Fortbildung der Kindertagespflege, erwarten wir eine Finanzierung durch die Stadt Braunschweig im Umfang des Vorjahres. Im Auftrag des „Niedersächsischen Institut für Frühkindliche Bildung und Entwicklung/Süd-Ost“ werden 8 Qualifizierungen (à 20 Ustd.) in Kindertagesstätten durchgeführt.

Für das „DialogWerk Braunschweig“ endet Ende Juli 2016 das fünfte Förderjahr. Die Förderrichtlinie des Landes zur „Alltagsintegrierte Sprachbildung, Sprachförderung“ und Sprachberatung“ sieht aktuell eine Verlängerung für weitere drei Jahre - bis Ende 2019 - vor. Angekündigt ist eine Mittelerhöhung für den Schwerpunkt „Kinder mit Fluchterfahrungen in Krippe und Kita“. Die Veröffentlichung der Richtlinie wird Anfang April 2016 erwartet. Mit der Stadt Braunschweig als unserem Projekt-Auftraggeber sind wir im Gespräch um Kriterien für die Projektfortschreibung zu entwickeln, die in einem weiteren Schritt mit den Trägern der Kindertagesstätten in Braunschweig abzustimmen sind. Neben der Sicherung der bisherigen Personalstellen ist eine Ausweitung der Personalkapazität für die Durchführung von Beratungen, insbesondere für die Arbeit mit geflüchteten Kindern, nicht auszuschließen.

Durch unsere sehr gute Vernetzung z. B. am „Runden Tisch: Frühe Kindheit – Frühe Hilfen“, im Arbeitskreis Kinderbetreuung, durch das „DialogWerk“, die Einbindung in das Beratungsangebot der Stadt Braunschweig / Frühe Hilfen: Entwicklungspsychologische Beratung (EPB) erhalten wir kontinuierlich Rückmeldungen über Bedarfe, die wir in Präventionsangebote für Eltern und Kinder sowie Fortbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen für pädagogische Fachkräfte einfließen lassen und konzeptionell weiterentwickeln können.

Die Arbeit mit Geflüchteten und deren Kinder werden von nahezu allen pädagogischen Akteuren als eine große Herausforderung betrachtet. Der Fortbildungs- und Beratungsbedarf ist groß. Für die zweite Jahreshälfte 2016 plant der Runde Tisch „Frühe Kindheit – frühe Hilfen“ eine Veranstaltung zum Thema „Flucht und Traumatisierung“. Ferner führt das Dialogwerk diverse Fortbildungen und Beratungen für pädagogische Fachkräfte in Kitas durch. Auch die Kursleiter/innen der Eltern-Kind-Gruppen im Haus der Familie werden hierzu fortgebildet. Erste Formate für die Arbeit mit Flüchtlingen sind 2016 entwickelt und der Stadt Braunschweig mit einem Finanzierungskonzept unterbreitet worden.

Insgesamt ist das Haus der Familie inhaltlich und strategisch gut aufgestellt. Die Entwicklungsmöglichkeiten aufgrund der baulichen Gegebenheiten an dem Standort Kaiserstr./Reichstr. sind allerdings stark eingeschränkt (zu kleine Unterrichtsräume, fehlende barrierefreie Zugänge, fehlende Räume für Begegnung über den Besuch der Kursangebote hinaus). Insbesondere vor dem Hintergrund der Herausforderungen geflüchtete Frauen, Kinder und Männer langfristig zu integrieren, braucht es offene und niedrigschwellige Zugänge für Angebote zur Begegnung, Sprache und zum kulturellen Austausch. Auch 2016 werden wir die Bemühungen für einen geeigneten weiteren Standort fortsetzen.

Der Wirtschaftsplan 2016 sieht Erträge und Aufwendungen von jeweils 885 Tsd. EUR vor. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2015 haben sich insbesondere die Planansätze im Erlösbereich (um 24 Tsd. EUR) und im Personalaufwand (um 23 Tsd. EUR) erhöht.

Braunschweig, den 30. März 2016


Ulla Wilharm-Jansen
Geschäftsführerin


Hans-Peter Lorenzen
Gesellschafter und Geschäftsführer